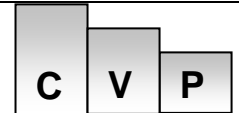


Position der Ratsfraktion der Christlichen Volkspartei



Die Mehrheit im Rat wird aus einer Koalition der Fraktionen der Sozialen Arbeiterpartei Deutschland (SAD) und der Ökologischen Liste (ÖL) gebildet. Die Liberale Partei Deutschland (LPD) hat einen Ratsantrag zur Veränderung des Flächennutzungsplans gestellt, um einen Elektronikmarkt auf einer bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche anzusiedeln.

Der Großteil Ihrer Fraktion spricht sich für den Bau des Elektronikmarktes aus:

- Einige Fraktionsmitglieder erwarten eine Steigerung der Gewerbesteuer- und Grundsteuereinnahmen. Außerdem werden Einnahmen über den Grundstücksverkauf des Gebietes erzielt werden. Dabei soll der m²-Preis für die Gewerbefläche aber nicht unter den Marktpreis fallen.
- Es wird positiv gesehen, dass 75 neue Arbeitsplätze entstehen könnten.
- Sie schätzen an der Ansiedlung des Elektronikmarktes, dass er als „sauberer Branchenvertreter“ bezeichnet werden kann, da er keine aufwendig zu entsorgenden Industrieabfälle oder entsprechende Geruchs- und Lärmbelästigung produziert.
- Sie erwarten, dass die Ansiedlung des Elektronikmarktes zur Folge haben wird, dass sich weitere Unternehmen dort ansiedeln, wie beispielsweise ein Schnell-Imbiss oder ein Discounter. Das würde Ihre Stadt zunehmend auch für Auswärtige attraktiv machen.

Abweichende Meinungen:

- Einigen Fraktionsmitgliedern gibt die Stellungnahme des Landwirtschaftsverbands zu denken. Er steht der Flächenausweisung im Außenbereich sehr kritisch gegenüber, da zum einen in der Region schon mehrere Landwirte ihre Betriebe aufgeben mussten, und zum anderen zusammenhängende landwirtschaftliche Flächen leichter zu bewirtschaften sind als kleiner parzellierte.
- Gerade von Mitgliedern des Heimat- und Verkehrsvereins wird die Ansiedlung des Elektronikmarktes aus naturschutzfachlichen Gründen abgelehnt, da diese Versiegelung die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Natur, sowie den Erholungswert der Kommune auf Dauer beeinträchtigen würde.
- Außerdem befürchten einige Fraktionsmitglieder, dass es durch die Ansiedlung des Elektronikmarktes zu einem erheblichen Kaufkraftabfluss in der Innenstadt kommen wird, und weitere Geschäftsleerstände in der Fußgängerzone entstehen könnten.